

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

## XXXVI.

## Barbara II.

Unbekannt ist uns bis jetzt noch ihr Geschlechtsname. Sie wird in Original-Auffendtbrieffen gelesen, und Grundfrau genannt (63).

Hans Gluehnecht, Burger zu Wien, verkaufte den gedachten Weingarten gleich wiederum an Hansen Förschl Bürger zu Wien, und ersuchte schriftlich, weil seine Geschäfte ihm nicht erlauben persönlich zu erscheinen, vermög dieser Auffendung dd. 18. July 1551 „die Abbtissinn Barbara, Sanndt Claren Ordens zu Sandt Anna, ingemeldeten Hansen an die Gewähr zu bringen.“

Ferner liegt noch von diesem Jahre 1551 dd. 17. November ein Schreiben an die benannte Abbtissinn von dem Pfleger zu Wolkerstorf Wilhelm Meherer vor, des Klosters Güter zu Parbarsdorf betreffend. Gleichfalls kommt sie im Jahre 1552 in einigen Documenten als Abtissinn vor, aber bloß unter dem Nahmen Barbara, ohne Bezeichnung ihres Geschlechtsnahmen. Um welche Zeit sie eigentlich gestorben, ob im Jahre 1555 oder 1556 konnten wir nach den vorliegenden Archivalien nicht ausmitteln. Soviel ist gewiß, daß sie im Jahre 1556 um jene Zeit nicht mehr am Leben war, als die Niederöst. Regierung und Kammer und der geistliche Kloster-Rath mit dem Gedanken umging, die Klosterfrauen St. Clara Ordens bey St. Anna in das Kloster der Kanonissinnen bey St. Jacob zu übertragen, ja sogar mit selben, wenn es möglich, zu vereinigen, und zu dem Ende schon Commissäre abgeordnet hatten, den Clarisserinnen die landesfürstliche Meinung zu eröffnen: „daß Sie sich zu den Erwürdigen und Geistlichen Meisterin und Convent des Junckhfrau Klosters zu St. Jakob allhier Augustiner-Ordens thuen, auch mit, und bey ihnen wohnen sollen.“ — Um jene Zeit also stand keine Abtissinn an der Spitze des Conventes um für die Erhaltung des Klosters zu sorgen. Es heißt bloß in der Witt-